

Journal für

Neurologie, Neurochirurgie und Psychiatrie

www.kup.at/
JNeurolNeurochirPsychiatr

Zeitschrift für Erkrankungen des Nervensystems

Nachruf Univ.-Prof. Dr. Ivo

Podreka

Mamoli B

Journal für Neurologie

Neurochirurgie und Psychiatrie

2004; 5 (1), 4-5

Homepage:

www.kup.at/

JNeurolNeurochirPsychiatr

Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche

Indexed in
EMBASE/Excerpta Medica/BIOBASE/SCOPUS

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz

P.b.b. 02Z031117M,

Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21

Preis: EUR 10,-

76. Jahrestagung

Deutsche Gesellschaft für Neurochirurgie DGNC

Joint Meeting mit der Französischen
Gesellschaft für Neurochirurgie



2025
1.–4. Juni
HANNOVER

www.dgnc-kongress.de

Im Spannungsfeld zwischen
Forschung und Patientenversorgung

PROGRAMM JETZT ONLINE EINSEHEN!



Deutsche
Gesellschaft für
Epileptologie



64. JAHRESTAGUNG

der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie

10.–13. Juni 2026
Würzburg



© CIM Deimer Deque/Kosch/KARL70
Bavaria/THP/Alto/Warri | Stock Adobe

Nachruf Univ.-Prof. Dr. Ivo Podreka

Es sei mir verziehen, wenn ich diese Zeilen nicht nur als Kollege, sondern auch als Freund von Prof. Dr. Ivo Podreka verfasse.

Zu nahe waren wir uns, zu sehr war er Mensch und Wissenschaftler, um seinen Nachruf auf den beruflichen Werdegang zu reduzieren.

Wer bei seiner Verabschiedung am Döblinger Friedhof anwesend war, konnte sein abgelaufenes Leben an der Verschiedenheit der Trauergäste erkennen. Familienangehörige, Menschen aus seiner früheren Geschichte, Serben, Kroaten, Italiener und Österreicher, die für seine kulturellen Wurzeln standen, Mediziner, Menschen, die seine Berufung widerspiegeln, und Freunde, die seine Gesinnung teilten.

Prof. Dr. Ivo Podreka wurde am 6. 11. 1945 in Triest geboren, die Mutter Serbin, der Vater Italiener, die Familie kosmopolitisch. Er selbst äußerte einmal: „Auf das eigene Schicksal rückblickend, empfinde ich mich aus einem nicht näher definierbaren Gefühl in gewissem Sinne als Monarchieprodukt.“ Obwohl, oder gerade weil Kosmopolit, waren die Wurzeln zu seiner Heimat tief. Für ihn galt der Satz: „Man kann den Menschen aus der Heimat vertreiben, aber nicht die Heimat aus dem Menschen.“ Im Alter von 11 Jahren emigrierte Prof. Dr. Podreka nach Wien, wo er sofort jugendliche Wurzeln schlug.

1956 bis 1964 besuchte er die Bundesrealschule Schottenbastei Wien, um danach das Medizinstudium an der Universität Wien zu beginnen. Die Promotion erfolgte 1972.

1972 bis 1974 war er Hochschulassistent an der II. Univ.-Klinik in Wien. Seine Tätigkeit bei Prof. Dr. Höfer an der Isotopenstation war bereits bahrend für seinen späteren wissenschaftlichen Weg.

1972 begann er seine Ausbildung zum Facharzt für Neurologie und Psychiatrie an der Neurologischen Universitätsklinik Wien unter Prof. Dr. A. Reisner.

Bei Prof. Dr. W. D. Heiss fand seine nuklearmedizinische Aktivität nunmehr im Bereich der Neurologie ihre Fortsetzung.

1978, nach dem Abgang von Prof. Dr. Heiss, übernahm er die Leitung der Abteilung für Neuronuklearmedizin der Neurologischen Universitätsklinik Wien. Neben seinen neuronuklearmedizinischen Aktivitäten entwickelte er sich zu einem hervorragenden klinischen Neurologen, sodaß ihm 1984 die Leitung einer Bettenstation überantwortet wurde.

Aufgrund seiner intensiven wissenschaftlichen Aktivitäten, sowohl auf klinisch-neurologischem als auch auf neuronuklearmedizinischem Gebiet, erhielt er 1985 die *Venia docendi* für Neurologie und 1989 für Nuklearmedizin.

1991 erhielt er in Würdigung der Fortsetzung seiner wissenschaftlichen Tätigkeiten die außerordentliche Professur.

1994 wurde er zum Vorstand der Neurologischen Abteilung in der Rudolfstiftung ernannt. Diese Funktion übte er bis zu seinem Ableben aus.

Prof. Dr. Podreka drückte der Abteilung unaufdringlich seine Persönlichkeit auf. Er verstand es, im Laufe der Jahre ein hervorragendes Team an seiner Seite zu gründen. Ein Team, das er schätzte und von dem er außerordentlich geschätzt wurde. Ein Team, das ihm bis zu seinem Ende sehr nahe stand und dem ich an dieser Stelle, wenn es mir zusteht, meinen Dank aussprechen möchte.

Prof. Dr. Podreka war ein hervorragender klinischer Neurologe, aber auch, und die Kombination ist keine Selbstverständlichkeit, ein hervorragender Wissenschaftler. Seine wissenschaftlichen Aktivitäten fanden durch die Verleihung zahlreicher Preise nationale und internationale Anerkennung:

- 1985: Mallinckrodt-Förderpreis für Nuklearmedizin für die Arbeit „Clinical relevance of N-isopropyl-(123I)p-iodoamphetamine (IMP) brain imaging“ (als Erstautor)
- 1986: Prof. Dr. H. Reisner-Preis für die Arbeit „Emissionscomputertomographie, EEG und Computertomographie bei Patienten mit Epilepsie“ (als Erstautor)
- 1986: Auswahl einer eigenen SPECT-Abbildung zum „Image of the year“ durch Prof. Henry Wagner Jr. (American Society of Nuclear Medicine) in Washington
- 1989: Mallinckrodt-Förderpreis für Nuklearmedizin für die Arbeit „Dopamin D2 receptor imaging with SPECT. Studies in different neuropsychiatric disorders“ (als Zweitautor)
- 1990: Prof. Dr. H. Reisner-Preis für die Arbeit „Single photon emission computerized tomography during and between seizures“ (als Zweitautor)

Seine wissenschaftliche Tätigkeit schlug sich in über 100 Originalarbeiten nieder.

Schwerpunkte seiner wissenschaftlichen Veröffentlichungen waren die Anwendung neuronuklearmedizinischer Methoden zur Messung der Hirndurchblutung und Darstellung von Rezeptoren im Gehirn bei Schlaganfall, Epilepsie, Morbus Parkinson, Demenz und psychiatrische Erkrankungen.

1999 gründete er das „Journal für Neurologie, Neurochirurgie und Psychiatrie“. Es war ihm ein großes Anliegen, eine Zeitschrift, welche fachverwandte Fächer wie Neurologie, Neurochirurgie und Psychiatrie erfaßte, herauszugeben.

Die Triebfedern seiner Tätigkeiten waren das soziale Engagement und die wissenschaftliche Neugier. Prof. Dr. Podreka war einer jener Freunde, die man stets um privaten und medizinischen Rat fragen konnte, ein Mensch, der gleichermaßen im Kopf wie im Herz begabt war. Seine Intellektualität erlaubte es ihm, sich vielen Interessen zu widmen: Geschichte, Politik, Kunst, Wissenschaft, Philosophie. Dabei blieb er immer den Menschen verbunden. Doch was zunächst aus ihm strahlte, womit er alle gewann, war seine Offenheit, sein Humor, seine Fröhlichkeit. Sein Lachen war ansteckend. Man war wehrlos gegen seine Fröhlichkeit.

Prof. Dr. Podreka hat sich langsam von uns verabschiedet, über zwei Jahre. Er hat uns durch seine Zielstrebigkeit, seine Menschlichkeit und seinen Humor das Leben, und durch große Disziplin und Strenge zu sich selbst während der langen Krankheit das Sterben gelehrt. Mehr kann man seinen Freunden und Kollegen nicht überlassen.

Univ.-Prof. Dr. Bruno Mamoli

Herausgeber:

B. Mamoli, Wien

Field-Editor Neurologie:

B. Mamoli, Wien

Field-Editor Neurochirurgie:

F. Böck, Wien

Field-Editor Psychiatrie:

S. Kasper, Wien

Editorial Board:

H. Aschauer, Wien

Ch. Baumgartner, Wien

H. Binder, Wien

Th. Brücke, Wien

W. Grisold, Wien

H. P. Kapfhammer, Graz

E. Knosp, Wien

W. Kristoferitsch, Wien

W. Lang, Wien

L. Pezawas, Wien

M. Schmidbauer, Wien

G. Schnaberth, Wien

J. Tauscher, Wien

K. Ungersböck, St. Pölten

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)